

Der Wirkungsbereichsausschuß 45 im Wahlkreis Niederschöneeweide beschäftigte sich bereits mit der Entschließung der Wahlkreiskonferenz. Dabei sagten sich die Ausschußmitglieder, daß von einer guten politischen Vorbereitung die erfolgreiche Lösung aller Aufgaben abhängt.

Wie sah deshalb die Sitzung des Wirkungsbereichsausschusses aus? Die Ausschußmitglieder bemühten sich zuerst einmal, die Lage in ihrem Wohngebiet richtig einzuschätzen. Sie fragten sich, welche Diskussionen gegenwärtig geführt werden, wo es Schwierigkeiten gibt und ähnliches mehr. Ihre nächste Überlegung galt der Frage, wie sie auf Grund ihrer Analyse in den Häusern des Wirkungsbereiches aufzutreten haben. Sie erarbeiteten sich die notwendigen politischen Argumente und wurden sich auch darüber klar, wie bestimmte Fragen der Versorgung bzw. des Handels den Menschen erklärt werden müssen. Sie gingen noch einen Schritt weiter. Sie überlegten, für welche praktischen Aufgaben sie unsere Menschen gewinnen können. Solche Aufgaben sind das Nationale Aufbauwerk, die Werbung von Arbeitskräften usw.

### Rege Diskussionen

Die Ausprachen in den Häusern wurden durch das Agitatorenkollektiv im Wirkungsbereich geführt. Der für die einzelnen Häuser eingesetzte Agitator war gleichzeitig für die Organisation und Durchführung der Hausversammlung in dem ihm zugewiesenen Haus verantwortlich. Er erhielt vom Wirkungsbereichsausschuß schriftliche Einladungen die er persönlich jedem einzelnen Bewohner übergab. Dabei sprach er noch mit diesem oder jenem, er nahm persönliche Kontakte auf, weil auch das für einen erfolgreichen Verlauf von Haus Versammlungen wichtig ist. Es wurde also in jedem Haus eine ähnliche gute Vorarbeit wie im Ausschuß geleistet, und die erzielten Resultate hielten denn auch, was man sich erhofft hatte: es wurde rege diskutiert, es kam zu konkreter Verpflichtungen.

In den Hausversammlungen interessierten zwei Fragenkomplexe besonders:

der Abschluß eines Friedensvertrages und das damit zusammenhängende Westberlin-Problem. Beim Westberlin-Problem ging es vor allem um die Grenzgänger. Es wurde gefordert, was heute zum Teil schon verwirklicht ist: bestimmte Maßnahmen gegen diese Nutznießer an unseren Errungenschaften einzuleiten. Selbstverständlich — darüber bestand Einverständnis — muß auch das politische Gespräch mit ihnen geführt werden. Es wäre verkehrt und entspräche nicht den Prinzipien unseres Staates, nur das eine zu tun, aber das andere zu lassen.

### Gute Resultate

In den Hausversammlungen zeigte sich wieder einmal, wie wichtig es in der politischen Arbeit ist, auf jede Frage eine Antwort zu geben. Ist zum Beispiel verschiedentlich keine restlose Klärung eines Problems möglich, so wird der strittige Fakt vom Agitator notiert, um ihn an anderer Stelle — im Ausschuß, in der Arbeitsgruppe oder im Stadtbezirksausschuß — nochmals durchzusprechen und später mit dem richtigen Argument darzulegen. Ein solches gewissenhaftes Arbeiten stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in unseren Staat. Ihre wachsende politische Einsicht fördert gleichzeitig die Bereitschaft, ihren Staat direkt zu unterstützen. Im Wirkungsbereich 45 kam es zu Verpflichtungen im NAW, zur Bildung einer Hausfrauenbrigade, zu Festlegungen über Agitationseinsätze und ähnlichem mehr. Ein Resultat, das der geleisteten Arbeit entspricht.

Wir Genossen in der Arbeitsgruppe des Wahlkreises Niederschöneeweide im Stadtbezirk Treptow sind überhaupt der Meinung, daß die stärkere Aktivierung der Wirkungsbereichsausschüsse über die Arbeitsgruppen für unsere gegenwärtigen Aufgaben — die Wahlen und die Durchsetzung des Friedensvertrages — sehr wichtig ist. Dadurch erhalten die Genossen in den Wohngebietsparteiorganisationen — wie schon einmal gesagt — vielt bereitwillige Helfer, und die politischen Potenzen in den Wohngebieten wachsen. Das wiederum verspricht größere Erfolge in unserem gesamten politischen Kampf

Wolfgang Mais  
Arbeitsgruppe im Wahlkreis Niederschöneeweide,  
Stadtbezirk Berlin-Treptow